

+++ PRESSEMELDUNG +++

Planungsleitfaden veröffentlicht: Wie bewältigen Entscheider und Planungsverantwortliche die Digitalisierung in der Wohnungswirtschaft?

Der SmartHome Initiative Deutschland e.V. (SHD) und der Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) haben einen Planungsleitfaden für die smarte und assistive Wohnumgebung entwickelt.

Berlin/Dresden, den 1. Juni 2017 – „Mit dieser Broschüre möchten wir Denkanstöße geben, Erfahrungen vermitteln und Handlungsempfehlungen in Form eines Leitfadens für die Bewältigung der Digitalisierung in der Wohnungswirtschaft an die Hand geben“, heißt es im Vorwort des Leitfadens. „Insbesondere geht es um die Verdeutlichung von Mehrwerten zur verbesserten Teilhabe der Wohnungsnutzer am täglichen Leben.“

Digitalisierung in Wohnprojekten „begreifbar“ machen

Die Autoren Alexander Schaper vom SHD, Florian Grube von der Jade Hochschule, und Alexandra Brylok vom VSWG haben sich den Herausforderungen angenommen, welche die Digitalisierung für die Wohnungswirtschaft bereithält. Die Broschüre liefert Planungsverantwortlichen und Entscheidern ein Grundgerüst, wie sie sich dem Thema in Bezug auf SmartHome, SmartLiving und Ambient Assisted Living (AAL) sinnvoll annähern und in Projekten umsetzen können. Um möglichst praxisnah zu sein, ist die Broschüre in Projektschritte gegliedert – angefangen von der Entscheidungsfindung, über die Planungsphase und technische Aspekte bis hin zur konkreten Umsetzung. Fallbeispiele aus der Praxis beleuchten das Thema Kostengegenüberstellung. Zuletzt gehen die Autoren auch auf die Finanzierungswege eines (smarten) Wohnprojekts ein. Zusätzlich liefert der Leitfaden wertvolle Hintergrundinformationen zur Entwicklung von SmartHome, SmartLiving und AAL sowie den daraus resultierenden Konsequenzen und Herausforderungen für die Wohnungswirtschaft.

Zeitgemäßes Wohnen als Chance für Mieter und Eigentümer

Der Planungsleitfaden kann als Einstieg in das Thema „Zeitgemäßes Wohnen“ verstanden werden. In diesem wird die zeitgemäße Wohnung als übergreifender Begriff verwendet, wenn von der Digitalisierung die Rede ist. Zeitgemäßes Wohnen bedeutet, Strukturen für morgen bereit zu halten. Der Grad der Ausstattung und die Art der Nutzung sind dabei so vielfältig wie die Mitglieder der Wohnungsgenossenschaften. Die Digitalisierung eröffnet neue Chancen und Möglichkeiten, ein Wohnumfeld zu gestalten.

Planer und Entscheider sollten sich der neuen Entwicklung stellen

Die Digitalisierung ist schon längst angekommen und gehört beispielsweise in Form von SmartTV, Internet-Telefonie oder Internet-Banking mit Hilfe von Apps bereits zum gelebten Alltag. Dieser Zeitgeist erfasst auch das Wohnen und das Wohnumfeld.

Eine neue Generation Wohnen – SmartHome Technologien – stehen vor der Tür und bringen Veränderungen mit sich. Die Handlungsfelder der Digitalisierung sind mit der Hightech-Strategie (ab 2006), der Demografie-Strategie (2012), der beschlossenen Digitalen Agenda (2014-2017) und dem 7. Altenbericht (2016) der Bundesregierung bereits klar vorgegeben. Deshalb empfehlen die Autoren Planern und Entscheidern, sich der Entwicklung zu stellen und bei anstehenden Neubau- und Sanierungsprojekten den Planungsleitfaden zu berücksichtigen.

Der Planungsleitfaden entstand im Rahmen des Projektes „Chemnitz+ – Zukunftsregion lebenswert gestalten“, welches als eine von insgesamt fünf Modellregionen durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert wird. Ziel ist es, die Wohnung durch die Vernetzung verschiedenster regionaler Akteure mit umfassenden Gesundheits- und Dienstleistungsangeboten zum Gesundheitsstandort Wohnen weiterzuentwickeln. Aktuelle Entwicklungen, Ergebnisse und Projekte finden Sie auf der Projekthomepage: www.zukunftsregion-sachsen.de

Das Bundeswirtschaftsministerium hat zum Ziel, Deutschland zu einem Leitmarkt für Vernetztes Wohnen bei Miete und Eigentum zu etablieren und hat dafür eine neue Wirtschaftsinitiative Smart Living gegründet, der auch der VSWG und der SHD angehören. Denn Smart Home entwickelt sich zusehends zu einem Smart Living-Konzept, das immer mehr Facetten des Alltags umfasst, sei es Gesundheitsmanagement und generationenübergreifendes Wohnen oder auch Energiemanagement und Elektromobilität.

Über den Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V.

Die 214 im Verband Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V. (VSWG) organisierten Wohnungsgenossenschaften sind ein bedeutender Faktor im sächsischen Wohnungsmarkt. Sie bewirtschaften mit insgesamt 274.554 Wohneinheiten 18,4 Prozent des gesamten Mietwohnungsbestandes im Freistaat Sachsen und bieten damit rund einer halben Million Menschen ein zukunftssicheres Zuhause. Als Unternehmen erwirtschaften sie mit den jährlichen Umsatzerlösen in Höhe von 1,2 Milliarden Euro einen Anteil von 1 Prozent am sächsischen Bruttoinlandsprodukt und sind für rund 2.350 Mitarbeiter, 53 Auszubildende und 20 Studenten ein verlässlicher Arbeitgeber und sichern gleichzeitig Aufträge sowie Arbeitsplätze in vielen weiteren, die Wohnungswirtschaft flankierenden Branchen. Der VSWG hat seinen Sitz im Verbandshaus in Dresden und ist gesetzlicher Prüfungsverband sowie Fach- und Interessenverband für die im Bundesland Sachsen ansässigen Wohnungsgenossenschaften. Zu seinen Aufgaben zählen unter anderem Information, Beratung sowie Aus- und Weiterbildung der Mitglieder. Zudem übernimmt der Verband die gemeinschaftliche Interessenvertretung der Mitglieder in der Öffentlichkeit.

Über den SmartHome Initiative Deutschland e. V.

Der SmartHome Initiative Deutschland e. V. ist ein Gewerke-übergreifender interdisziplinärer Bundesverband. Er bietet Partnern aus Industrie, Groß- und Fachhandel, Handwerk, Versorgern, Wohnungs- und Sozialwirtschaft, Planern, Architekten wie auch Forschung und Entwicklung eine marktorientierte Vernetzung und den permanenten Erfahrungsaustausch rund um die Wertschöpfungskette "SmartHome". Die Mitglieder und Partner der Initiative repräsentieren die ganze Bandbreite der Gebäudeautomation: Elektro- und Informationstechnik, Elektronik, Medizintechnik, Industrie, Handel, Handwerk, Architektur, Forschung und Lehre.